

Andacht zur Tageslosung am 13.03.2025 (Annika Schulmann)

Herzlich Willkommen zur heutigen Losungsandacht am 13. März 2025.

Die Losung für heute steht im Buch Genesis, Kapitel 6 Vers 8 und ist kurz und knackig: *Noah fand Gnade vor dem HERRN.*

Der neutestamentliche Lehrtext für heute aus dem 1. Petrusbrief, Kapitel 2 Vers 9 ist dafür um so länger und lautet: *Ihr seid das erwählte Volk: eine königliche Priesterschaft, ein heiliges Volk, eine Gemeinschaft, die in besonderer Weise zu Gott gehört. Denn ihr sollt die großen Taten Gottes verkünden. Er hat euch nämlich aus der Finsternis in sein wunderbares Licht gerufen.*

Mein Name ist Annika Schulmann und ich studiere im Moment Theologie in Leipzig.

Das Thema Gnade und Güte Gottes ist riesig und super spannend. Ich möchte heute einen Aspekt herausgreifen, der mich gerade sehr beschäftigt. Ich mache im Moment für drei Wochen einen Seelsorge-Grundkurs in Heidelberg. Wir sind eine Gruppe von neun Studierenden und beschäftigen uns jeden Morgen mit den unterschiedlichsten Themenfeldern, die zu Seelsorge gehören und sind nachmittags in neun verschiedenen Gemeinden im Praxiseinsatz eingeteilt. Wir haben dann also auch gleich die Möglichkeit auszuprobieren, was Seelsorge für uns bedeutet und wer wir als Seelsorgende sein wollen und können. Wer bin ich als Seelsorgerin? Eine für mich gar nicht so leicht zu beantwortende Frage, die fast jeden Tag eine neue Facette zeigt. Ein schönes Zitat der deutschen Philosophin Edith Stein kommt meinem Verständnis, das ich von mir als Seelsorgerin habe sehr nahe und passt zum heutigen Losungsvers: „Ihr sollt sein wie ein Fenster, durch das Gottes Güte in die Welt hineinleuchten kann.“ Die Gnade, die Gott Noah zusagt, gilt auch heute noch. Gott schließt mit Noah einen Bund und verspricht gnädig und gütig mit den Menschen zu sein. Gott ist also auch gnädig mit mir. All meine Fehler und Schwächen rechnet er mir nicht immer wieder einzeln vor und bestraft mich dafür, sondern er begnadigt, lässt Gnade vor Recht ergehen und nimmt mich und meine Schuld an. Im Glauben an Jesus nimmt Gott meine Schuld sogar auf sich und vergibt mir, wo ich schuldig geworden bin. „Ihr sollt wie ein Fenster sein, durch das Gottes Güte in die Welt hineinleuchten kann.“ Das Bild des Fensters in mir, durch das Gottes Güte, Gnade und Liebe meine Mitwelt anleuchten kann, gefällt mir super gut. Wenn ich Gottes Gnade annehme, kann und wird sie mich hell und warm erfüllen. Davon kann, darf und soll ich anderen etwas weitergeben. Als Seelsorgerin tue ich das, indem ich versuche dem mir gegenüberstehenden Menschen mit Liebe und Barmherzigkeit zu begegnen und ein Fenster zu sein durch das Gottes Güte strahlen kann.

Der Pfarrer und Schriftsteller Albert Bartsch verfasste einen Liedtext, der diese Haltung gut beschreibt und uns in diesen Tag begleiten kann: „Lass uns vor deiner Gnade singen und froh durch unsere Tage gehen, lass uns um alle Menschen ringen, die noch in Nacht und Dunkel stehn. Lass preisen und jublieren und lass uns deine Wunder schauen, dass wir die Herzen zu dir führen und so an deinem Reiche bauen.“